

Zeitschrift: Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer
Bibliothekare

Band: 2 (1928)

Heft: 3

Artikel: Ein bekanntes Ex-Libris als Titelkupfer

Autor: Hartmann, Plazidus / Comtesse, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-386883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die folgende Gruppe hat Dr. Kurth mit „Eklektiker“ bezeichnet. Zu ihr gehören: *Kitao Keisai Masayoshi*, *Ichiyusai Kuniyoshi* und *Utagawa Kunisada*. Diese werden aber alle von Utamaro I., Toyokuni I. und Eishi überstrahlt. *Kitagawa Utamaro I.* (1753-1806) war der eigentliche Beherrscher der Holzschnittkunst seiner Zeit. Er genoss namentlich als Darsteller der Frauen aller Stände einen grossen Ruf (Siehe Taf. 3.) Er tat sich aber auch als Darsteller der Landschaft, heroischen Szenen und Bilder aus dem Tierleben hervor. Nach seinem Tode trat *Utagawa Toyokuni I.* (1768-1825) an erste Stelle. Dieser war ein Eklektiker im wahren Sinne des Wortes, ohne jedoch Plagiator zu sein. Er holte sich sogar aus der holländischen Kunst zahlreiche Motive und wendete erstmals für Japan den Schlagschatten an. *Hosoda Eishi* (1764-1829) stammt aus altem Adelsgeschlecht. Die von ihm zahlreich ausgeführten Damen-Bildnisse zeichnen sich durch aristokratische Eleganz aus. Er war aber auch Berglandschafts- und Pflanzenmaler.

(Fortsetzung folgt.)

EIN BEKANNTES EX-LIBRIS ALS TITELKUPFER

Von Dr. P. Plazidus Hartmann, Engelberg.

Es ist längst bekannte Tatsache, dass Bucheignerzeichen oft auch für andere Zwecke verwendet wurden und werden. Schöne Stiche oder Holzschnitte konnten zu Geschenkzwecken dienen, oder auch zum Schmucke von Büchern, sei es, dass sie den Besitzer des Blattes zum Verfasser oder Besteller hatten (Ex-libris auctoris), sei es, dass ein Eigenerzeichen einer Person verwendet wurde, der das Buch gewidmet ist (Dedikationsblätter). Oft wurden Kupfer nur nebenbei als Ex-libris gebraucht, wie zum Beispiel die Wappen unserer schweizerischen Standeskalender. In manchen Fällen kann überhaupt

nur der Fund in einem Buche endgültig entscheiden, ob ein Blatt als Ex-libris anzusehen sei oder nicht.

Ziemlich selten dürfte es sein, dass Ex-libris auch als Titelbilder von Buchwerken benutzt wurden, also in einer Art und Weise, die ihrem Zweck nicht nur unverwandt, sondern oft zuwider ist. Selbstverständlich können hier nur Blätter in Betracht kommen, die allgemeine Ideen und Formen wiedergeben, Ornamente und Allegorien, die leicht vom Eigner auf andere Personen oder Verhältnisse umgedeutet werden können. So fand ich in Band H. P. 574 unserer Stiftsbibliothek, betitelt: „Tacitus Germano-Belgicus sive Flosculi Historico-genealogici etc. etc. Collecti a I. A. Pastorio, Coloniae Agrippinae apud Andream Bingium, M.DC.LVIII.“ zu meiner Ueberraschung das berühmte Blatt Willibald Pirckheimers des Meisters I. B. 1529, als Titelpuffer. (Es ist abgebildet u. a. in: Ex-libris von W. zur Westen, Kulturgeschichtliche Monographien Nr. 4., Velhagen und Klasing 1909). Der Stich hat die Bildgrösse 109×161 mm und musste unschön gefaltet werden, da die Blattgrösse des Bandes nur 93×155 mm misst. Rechts und links erscheinen gegenüber dem Original vertauscht, was wohl darauf schliessen lässt, dass die Kopisten erst eine Pause hergestellt hatten, die sie weiter benützten. Ohne etwelche Vergewaltigungen in Rücksicht auf die veränderte Zweckbestimmung konnte es freilich nicht abgehen. So musste natürlich die Beschriftung erneuert werden, welchen Anlass man benutzte, die allegorischen Figuren der Spes und der Tolerantia mit den Namen einer Justitia und Veritas zu beschenken. Auf der oberen Randleiste des Mittelstückes liest man: „Virtus, Ut Palma, Sic Austria ex Vulnere Crescit“, auf der unteren: „Veritas premitur, non opprimitur“. An Stelle der Datierung und des Künstlersignets: 15 I. B. 29 am Sockel der Säule lesen wir: „Regna Stare“. Die reizenden Putti daneben werden als „Euterpe“

und „Pastoria“ bezeichnet und mit dem Spruch: „Vigilantia docuit et Benignitas“ bereichert. Das Ganze wird zudem umrandet von einem 3 mm breiten Rahmen im Stile der Zeit. Man würde kaum an die Präexistenz eines Ex-libris gemahnt, wenn nicht das diskret in die Mitte des Blattes hineinkomponierte Wappen Pirckheimers zum Verräter würde. Offenbar war seine Bedeutung den Kopisten unbekannt, und so blieb es verschont.

LES EX-LIBRIS D'EMILE ANNER, PEINTRE ET GRAVEUR A BRUGG (1870—1925)

(Suite)

Liste des ex-libris.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Abegg-Stockar, eau-forte 1911.</p> <p>2. Aug. Ferd. Ammann, à Renens-sur-Roche, e. f. 1913.</p> <p>3. Alfred Anner, à Brugg, e. f. 1912.</p> <p>4. Le même II, cliché 2 tons, 1912.</p> <p>5. Emile Anner, artiste-peintre à Brugg, e. f. 1902.</p> <p>6. Le même II, (Ex-musicis), e. f. 1905.</p> <p>7. Le même III, e. f. 1905.</p> <p>8. Franziska Anner, à Brugg, e. f. 1907.</p> <p>9. La même II, e. f. 1909.</p> <p>10. La même III, e. f. 1910.</p> <p>11. La même IV, e. f. 1910.</p> <p>12. La même V, vers 1910.</p> <p>13. La même VI, cliché 2 tons, 1912.</p> <p>14. Bela Barna, e. f. 1914.</p> <p>15. Bruno Beetschen, e. f. 1913.</p> <p>16. Victoire Boveri, à Baden, e. f. 1920.</p> <p>17. Richard Braungart, e. f. 1911.</p> <p>18. Urs Brosi, e. f. vers 1905.</p> <p>19. C. E. L. Brown, à Baden, e. f. 1909.</p> <p>20. Nelly Bühler, e. f. 1915.</p> <p>21. W. Escher, e. f. héraldique, 1917.</p> <p>22. Ruth Falkeisen, e. f. 1915.</p> <p>23. Carl Feer, e. f. vers 1902.</p> | <p>24. Le même II, e. f. 1905.</p> <p>25. Franziska (Anner), e. f. 1909.</p> <p>26. Fritz Funk, à Baden, e. f. 1910.</p> <p>27. Le même II, e. f. 1916.</p> <p>28. Fritz Gertsch, e. f. 1905.</p> <p>29. Dr. Glarner, e. f. 1912.</p> <p>30. Dr. Hans Huber à Schönenwerd, e. f. 1912.</p> <p>31. Frieda Jung, e. f. 1911.</p> <p>31 a. Même planche, clichée en autotypie.</p> <p>32. Elisa Kauffmann, e. f. 1911.</p> <p>33. La même II, e. f. 1912.</p> <p>34. Olga Kerl, e. f. 1911.</p> <p>35. Klara Koenig, e. f. 1910.</p> <p>36. La même II, e. f. 1912.</p> <p>37. Joseph Kreidl, e. f. 1909.</p> <p>38. Louise Langenbeck e. f. 1909.</p> <p>39. Loewenstein-Susmann, e. f. 1912.</p> <p>40. Fritz Merker, à Baden, cliché au trait, 1911.</p> <p>41. Lina Merker, à Baden, e. f.</p> <p>42. Dr. Hermann Meyer, e. f. 1919.</p> <p>43. Ida Meyer. e. f. 1918.</p> <p>44. Paul Montandon, e. f. 1902.</p> <p>45. Roemerburg (Villa Brown à Baden), e. f. 1909.</p> <p>46. E. Rudolph, e. f. 1913.</p> <p>47. Gertrude Schindler, e. f. 1915.</p> <p>48. Alfred Schwarzenbach (campagne du Bocken), e. f. 1916.</p> <p>49. Fränzi Schwolow, à Stolp, e. f. 1907.</p> |
|--|--|